

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam
vom 26.09.2017 zu einen Artikel auf tagesschau.de vom 26.08.2017
über die Situation in Venezuela

In ihrer E-Mail vom 26.09.2017 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam einen Artikel auf tagesschau.de vom 26.08.2017 über die Situation in Venezuela. Insbesondere monieren sie dabei die Wahl der Gesprächspartnerin in dem Artikel und bezeichnen das von ihr Gesagte wahlweise als „Blödsinn“ oder „Stuss“. Klinkhammer und Bräutigam werfen ARD-aktuell in diesem Zusammenhang einseitige, „transatlantisch getrimmte“ Berichterstattung und „feindselige Agitation“ vor.



Hierzu stellt ARD-aktuell fest: Bei der Expertin zum Thema handelt es sich um die geschäftsführende Direktorin des venezolanischen Instituts für Sozial- und Politikwissenschaft, Francine Jácome. Das Institut arbeitet unter dem Dach der Friedrich-Ebert-Stiftung/IPG (Internationale Politik und Gesellschaft). Die Stiftung hat eine politische Ausrichtung, aber das schließt das Heranziehen der Expertise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Ansicht nach nicht aus. Frau Jácome wird in dem Artikel einmal wörtlich und einmal in indirekter Rede zitiert. Es handelt sich also um eine Meinungsäußerung bzw. einzelne Stimme, die dem Leser als solche auch deutlich auszumachen ist. Zudem kann ein einzelner Artikel stets nur einige wenige aller möglichen Aspekte eines Themas abbilden. Wir bitten um eine sachliche Kritik und halten Formulierungen wie zum Beispiel „Blödsinn“ oder „Stuss“ für unangemessen.

Darüber hinaus bemängeln die Petenten die Aussagen des Artikels, Ölexporte in die USA seien von den Sanktionen nicht betroffen und dass die USA der größte Abnehmer des venezolanischen Exportgutes (z. B. Öl) seien. Auch andere namhafte deutschsprachige Medien schreiben dies, u. a. auch n-tv.de, von den Herren Klinkhammer und Bräutigam als unserer Berichterstattung widersprechende Quelle angeführt:

<http://www.n-tv.de/politik/USA-wollen-Venezuela-Geldhahn-zudrehen-article20002499.html>
https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article168026763/Venezuela-laesst-Militaer-aufmarschieren.html
<http://www.faz.net/aktuell/politik/amerika-will-oelgeschaeft-mit-venezuela-beibehalten-15134035.html>
<http://www.handelsblatt.com/impresum/nutzungshinweise/blocker/?callback=%2Fpolitik%2Finternational%2Fvenezuela-plant-militaermanoever-panzer-und-raketen-gegen-donald-trump%2F20191308.html>

In diesen Beiträgen wird ebenfalls die These gestützt, dass Venezuela wirtschaftlich in hohem Maße von den Handelsbeziehungen zu den USA abhängig ist, die USA also „braucht“, wie die Zwischen-Überschrift des tagesschau.de-Artikels besagt. Der Exkurs, den die Petenten über die allgemeine Entwicklung auf dem internationalen Ölmarkt machen, ist für uns nicht zwingender Bestandteil der Berichterstattung in diesem Zusammenhang.

Wir möchten erneut betonen, dass die Redaktion keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen verpflichtet ist. Das öffentlich-rechtliche ARD-Gemeinschaftsprogramm wird aus Rundfunkbeiträgen finanziert und arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme. Unser Ziel ist es, unser Publikum möglichst gut und umfassend zu informieren. Das bedeutet auch, aus der Vielzahl der möglichen Themen die wichtigsten auszuwählen, sie einzuordnen und zu gewichten. Sicherlich kann man geteilter Meinung darüber sein, für wie wichtig man welche Themen hält.

Vor dem Hintergrund dieser Ausführungen weisen wir die gegen uns erhobenen Vorwürfe der Nachrichtenunterdrückung und Falschdarstellung zurück. Einen Verstoß gegen die Programmgrundsätze sehen wir nicht gegeben.

Hamburg, 27.10.2017

Dr. Kai Gähffke
Erster Chefredakteur ARD-aktuell

